



Management Service

Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

Case Study: EN 9100:2016



Mankiewicz Gebr. & Co. (GmbH & Co. KG) auf drei Kontinenten nach EN 9100:2016 zertifiziert



Experte für Hightech-Beschichtungssysteme stellt Qualitätsmanagement für Luftfahrtindustrie auf überarbeiteten Standard um – TÜV SÜD überzeugt mit globaler Kompetenz und praxisnahen Informationsveranstaltungen

Die Herausforderung

Qualitätsmanagement ist für die Hamburger Mankiewicz Gebr. & Co. GmbH & Co. KG mit seinen 16 internationalen Standorten ein zentraler Erfolgsfaktor. Das 1895 gegründete Unternehmen mit 1.400 Mitarbeitern ist führend im Bereich lösungsmittelhaltiger und wasser- verdünnter Hightech-Beschichtungssysteme für die industrielle Serienfertigung. Es beliefert Branchen wie Maschinenbau, Investitionsgüter, Automobil, Luftfahrt, Bahn und Medizintechnik mit hochwertigen Lacksystemen. Die Qualität der Produkte und Prozesse wird dabei über alle Standorte hinweg durch ein langjährig etabliertes Qualitätsmanagementsystem sichergestellt.

„Wir bedienen mit unseren Produkten verschiedene Märkte. Insofern setzen wir branchenspezifische Normen um und weisen damit unser Know-how direkt nach“, erklärt Jens-Peter Otte, Leiter Qualitätsmanagement bei Mankiewicz. Neben dem zentralen QM-System nach ISO 9001 betreibt das Hamburger Unternehmen auch Systeme nach der IATF 16949 für die Automobilindustrie und nach der EN 9100 für die Luftfahrt. Die QM-Systeme sind die Basis der betrieblichen Organisation von Mankiewicz. Darin sind die Standardprozesse der

gesamten Unternehmensgruppe rund um den Globus definiert. Gleichzeitig gewährleisten sie eine gleichbleibend hohe Qualität. Nach der Revision der EN 9100 stand nun eine Umstellung auf die veränderten Anforderungen an.

ÜBERBLICK	
Kunde	Mankiewicz Gebr. & Co.
Branche	Industrie
Die Herausforderung	Umstellung auf die neue Normversion EN 9100:2016
Die Lösung	Informationsveranstaltungen von TÜV SÜD und Audits mit kompetenten Auditoren an verschiedenen internationalen Standorten.
Der Nutzen	Aufrechterhaltung des Zertifikats als Basis für eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung mit Kunden aus der Luftfahrtindustrie.



Die Lösung von TÜV SÜD

Sicherheit ist ein zentrales Thema in der Luftfahrt. Um ihrer Verantwortung auch für die gesamte Zulieferkette stets gerecht zu werden, haben sich die Hersteller zur IAQG (Internationalen Aerospace Quality Group) zusammengeschlossen und unter anderem den Standard EN 9100 für Qualitätsmanagement in der Luftfahrtindustrie formuliert. Die EN/AS 9100 basiert auf der ISO 9001 und fordert ein lückenlos nachvollziehbares Aufzeichnungsverfahren über die gesamte Zulieferkette eines Produktes, die Definition der Schnittstellen zu Kunden und Luftfahrtbehörden in den Verfahren, die Festlegung, Durchführung und Dokumentation von Verifizierungs- und Validierungstätigkeiten sowie von Erstmusterprüfungen. „Die Zertifizierung wollen und müssen wir selbstverständlich aufrechterhalten, das ist eine nicht verhandelbare Anforderung unserer Luftfahrtkunden“, so Otte. Ohne ein EN 9100-Zertifikat sind Zulieferer häufig von Aufträgen aus der Branche abgeschnitten.

Zu Beginn des rund anderthalb Jahre dauernden Umstellungsprojekts verschaffte sich Jens-Peter Otte zuerst einen Überblick über die Änderungen und die neuen Anforderungen durch die Revision. „Besonders hilfreich war dabei eine TÜV SÜD-Veranstaltung zur EN 9100 – gleichzeitig mein Erstkontakt zu TÜV SÜD“, erklärt Otte. Der Zertifizierer veranstaltet deutschland-

weit regelmäßig Tagesseminare, auf denen sich Unternehmensvertreter, TÜV SÜD-Experten, Top-Referenten und Branchenkenner treffen. Spezialisten informieren zu Normen, berichten über Best Practices und geben Praxistipps. „Man bekommt einerseits eine sehr gute, kompakte Zusammenfassung rund um eine spezielle Norm und kann sich andererseits auch offen mit Zertifizierern und Fachkollegen aus anderen Unternehmen – mit der gleichen Problemstellung – austauschen“, betont Otte. „Der Referent des Kundenforums war so kompetent, dass ich mich direkt für einen weiteren Workshop bei ihm angemeldet habe.“ Nach der Informationsbeschaffungsphase folgte eine intensive Gap-Analyse. „Wir haben analysiert, wo wir stehen, welche Normforderungen weitestgehend gleichgeblieben sind, und welche Themen noch ergänzt werden müssen“, so Otte.

Dann startete Mankiewicz mit der Umsetzung und stellte sich die Frage nach einem geeigneten Zertifizierer. Nach einer Ausschreibung hat sich Mankiewicz schließlich für TÜV SÜD entschieden: Das Unternehmen konnte mit seiner, für Mankiewicz besonders wichtigen, weltweiten Präsenz sowie der umfangreichen Branchenexpertise punkten. Die Bekanntheit von TÜV SÜD sowie des Prüfzeichens und die Eindrücke aus den Informationsveranstaltungen spielten ebenfalls eine wichtige Rolle.



Der Nutzen für das Unternehmen

„Natürlich erleichtert es die Umstellung, wenn man bereits ein etabliertes Managementsystem im Einsatz hat, das ohnehin stetig verbessert wird. Unsere Kernprozesse in Produktion, Logistik, Verkauf und Co. waren von den neuen Anforderungen relativ wenig betroffen“, sagt Otte. „Und unsere Prozesslandschaft ist seit Jahren sehr robust.“ Zwei Themen in der neuen EN 9100 waren für Mankiewicz jedoch von besonderem Interesse: „Kontext der Organisation“ und „Interessierte Parteien“. „Diese beiden erstmals integrierten Kapitel, die es auch in der ISO 9001:2015 gibt, haben dazu angeregt, die Unternehmensphilosophie – zusätzlich zur Unternehmenspolitik – nochmals neu aus einer anderen Perspektive zu beschreiben und den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen“, so Otte.

Nach den umfangreichen Vorbereitungen liefen die Zertifizierungsaudits an allen betreffenden Standorten reibungslos. Otte erinnert sich: „Für ein Unternehmen ist das natürlich immer eine Prüfungssituation, aber die verschiedenen internationalen Auditorenteams in den einzelnen Ländern haben mit ihrer Vorgehensweise

wesentlich dazu beigetragen, dass der Prozess in einer angenehmen Atmosphäre abläuft.“ Auf die Standorte in England und Frankreich folgten die in den USA, China, Singapur und schließlich Deutschland – alle konnten von TÜV SÜD zertifiziert werden.

„Unsere Zertifizierungen sind in dieser Zusammenstellung ein klarer Wettbewerbsvorteil und als Eintrittskarte ins Geschäft mit den jeweiligen Branchen erforderlich. Unsere Produkte müssen den Kunden natürlich begeistern, parallel dazu wird aber immer auch die Frage nach unserem QM-System gestellt“, so Otte. Auch die Mitarbeiter bei Mankiewicz wissen um die Bedeutung der Zertifizierungen. Mit dem neuen EN 9100:2016-Zertifikat von TÜV SÜD ist Mankiewicz für die Zukunft und für gute Geschäfte in der Luftfahrtindustrie bestens gerüstet.

„Der Informationsaustausch mit TÜV SÜD ist ausgezeichnet. Wir haben uns bereits ein halbes Jahr vor dem ersten Audit mit den TÜV SÜD-Spezialisten zusammengesetzt und das Auditjahr für alle Standorte geplant. Diese strukturierte, professionelle Planung und Durchführung vereinfachen den ganzen Prozess. Die Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit, Professionalität, Erfahrung und das Know-how der Auditoren haben uns sehr überzeugt. Und zwar in allen Ländern“, resümiert Otte. „Unsere Erwartungen wurden absolut erfüllt, deshalb haben wir TÜV SÜD auch bereits weiterempfohlen.“

Mehr Wert. Mehr Vertrauen.

Zertifizierungen wie die EN 9100 ermöglichen den Zugang zu bestimmten Branchen. Verfügt ein Zulieferer über kein entsprechendes Prüfzeichen, wird er bei der Auswahl häufig nicht berücksichtigt. Bei der Normumstellung auf die neue Version nutzte Mankiewicz das umfassende Informationsangebot von TÜV SÜD, um die neuen Anforderungen in seinem QM-System für die Luftfahrt bestmöglich abzubilden.

TÜV SÜD ist ein führender Dienstleister in den Bereichen Prüfung, Begutachtung, Auditierung, Zertifizierung, Schulung und Knowledge Services und sorgt für Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Das Unternehmen ist an über 800 Standorten weltweit vertreten und verfügt über Akkreditierungen in Europa, Amerika, dem Nahen Osten und Asien. Mit intelligenten Lösungen schafft TÜV SÜD echten Mehrwert für Unternehmen, Verbraucher und Umwelt.